

**Medienmitteilung vom 13. März 2011**

## **Grüne rufen zu Mahnwache auf**

**Die Grünen rufen zu einer Mahnwache zur Atomkatastrophe in Japan auf (Montag, 14. März 2011, 16.30 Uhr, Waisenhausplatz, Bern). Die Mahnwache soll der tiefen Erschütterung über die verheerende Situation in Japan Ausdruck verleihen.**

Die japanische Bevölkerung ist derzeit einer fürchterlichen Belastung ausgesetzt. Auf das verheerende Erdbeben mit dem anschliessenden Tsunami folgt die atomare Katastrophe. Die radioaktive Gefahr ist unsichtbar und verursacht neben allen gesundheitlichen Schäden entsprechende Ängste. Unzählige Menschen in der Schweiz sind erschüttert über das in Japan vorgefallene. Die Mahnwache soll dieser Erschütterung Ausdruck verleihen.

Die Katastrophe in Japan zeigt auf, dass sich die enormen Risiken, denen sich unsere Gesellschaft aussetzt, auch durch die modernsten Technologien nicht beherrschen lassen. Eine Abkehr von dieser Hochrisiko-Mentalität hin zu menschen- und umweltverträglichen Lösungen tut Not. Dies ist eine der wichtigsten Erkenntnisse aus der Katastrophe in Japan.

Wie in den letzten Stunden von Politiker/innen aller Couleurs und aus allen Ländern eingestanden, wird das atomare Desaster in Japan Auswirkungen auf die künftige Energiepolitik haben. Der deutsche Umweltminister Norbert Röttgen (CDU) sagte etwa, die japanischen Atomkraftwerke seien mit Blick auf die Erdbebengefährdung besonders sicher ausgelegt worden. "Und trotzdem ist es passiert." Es stelle sich die Frage nach der Beherrschbarkeit der Atomtechnik. "Ich finde, dass dieser Debatte nicht ausgewichen werden darf."

Die Grünen fordern vor diesem Hintergrund, dass der Bundesrat das laufende Verfahren für den Bau von drei neuen AKW in der Schweiz umgehend sistiert und auf seinen Entscheid zurückkommt, dem AKW Mühleberg eine unbefristete Betriebsbewilligung zu erteilen. Zudem verlangen die Grünen, dass die BKW und die Bundesbehörden sämtliche Unterlagen zur Betriebssicherheit des AKW Mühleberg offenlegen.

### **Für weitere Auskünfte:**

Blaise Kropf, Präsident Grüne Kanton Bern, 079 263 47 68